ARKANUM – Praxis für Therapie
Hans-Peter Regele - Dipl. Heilpädagoge und Heilpraktiker
Enzisweilerstraße 16, 88131 Lindau/Bodensee
Tel. 08382-275212, Fax: 08382-275213
e-mail: hans-peter@regele-arkanum.de
www.regele-arkanum.de

ARKANUM
Weihnachts - Newsletter 2011

Herzlich willkommen zum diesjährigen Weihnachts-Newsletter

Inhalt

Allgemeine Gedanken Seite 2

Aktuelle Angebote aus der Praxis Seite 10

Bewegungen der Liebe – Familienstellen Seite 10

Weihnachtsmeditation Seite 11

Ausbildung in systemischer Beratung/ Therapie Seite 12

Infoabende zur Ausbildung in systemischer Beratung/ Therapie Seite 14

Neues Seminarprogramm Seite 14

Schlussgedanken Seite 14

Allgemeine Gedanken

Wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende entgegen und so möchte ich innehalten und einen Blick zurück zu werfen. Ich möchte aber auch versuchen, die aktuelle Zeitqualität etwas näher zu betrachten, gerade auch im Hinblick darauf, welche Auf-gaben vor uns liegen.

Die Welt ist in Aufruhr. Dieses Jahr war geprägt von vielen Ereignissen, die uns alle tief bewegten und vor denen wir unsere Augen, aber v.a. unsere Seelen nicht verschließen konnten.
So wurden wir im Frühjahr ordentlich durchgeschüttelt, als uns die Katastrophe von Japan ereilte die uns vor Augen führte, wie begrenzt unsere Möglichkeiten sind, wenn wir versuchen, der Existenz unseren Stempel aufzudrücken und sie für uns beherrschbar zu machen.

Diese Katastrophe, die zwar räumlich weit weg erscheint, spielte sich in unser aller Seelen ab. Vor allem hier sollten wir wachgerüttelt werden um innezuhalten, wo wir auf unserem ganz individuellen Lebensweg fehl gehen.

Es wurde uns gezeigt, dass mit den Kräften der Tiefe nicht zu spaßen ist und sie folgerichtig über uns hereinbrechen, wenn wir unser Augenmerk nach wie vor auf die Spaltung der Existenz und letztlich auf die Spaltung in uns selbst legen. Kernspaltung und Kernschmelzung sind dann folgerichtige Ereignisse.

Wir alle sondern ab und das ist unser aller Verhängnis, im Großen wie auch im Kleinen. Solange wir absondern drängt die andere Seite immer wieder vehement in unser Bewusstsein und wir meinen, wir könnten die Konsequenzen

dieser Abspaltung abwehren, indem wir z.B. verdrängen – wer denkt heute noch an Japan – oder indem wir nichts unversucht lassen, um solche

Katastrophen in Zukunft verhindern zu können. Welche Anmaßung. Gerade eine solche Haltung fördert auch weiterhin solche Ereignisse.
Hier können wir nur innehalten und uns vor unserem Schicksal verneigen.
Und wir können uns fragen, was uns zu unserer Ganzheit noch fehlt, was wir abgespalten haben, da wir es in uns nicht haben wollen.

Dann kam die Fortsetzung der Finanzkrise von der manche glaubten, sie überwunden zu haben. Doch wie können wir etwas überwinden, wenn es nicht einem seelischen Läuterungsprozess ausgesetzt wurde und ein grundlegendes Umdenken stattgefunden hat.
Auch hier werfen wir nur allzu gern die Verantwortung nach außen. Jetzt sind die Banken und die Märkte die „Schuldigen", die an ihrer eigenen Gier zu ersticken drohen und die für das Gemeinwohl kein Auge mehr haben. Medien heizen die Situation noch zusätzlich an oder versuchen sie zu vertuschen, je nach Gusto und je nach Gewinnaussicht.

Was wir uns nicht eingestehen ist, dass wir längst gescheitert sind und nun alles tun um das nicht glauben zu müssen und so sorgen die Rettungs"schirme" von heute für die Probleme von morgen. Wir bezahlen unsere Politiker dafür, dass wir uns nicht mit der bitteren Wirklichkeit auseinandersetzen müssen und wir die Verantwortungen so hin und her schieben können, wie es uns gefällt. Wir verdrängen, dass es schon halb eins

ist auf der großen Uhr der Evolution und meinen immer noch z.B. durch die richtige Klimapolitik den Eisbären retten zu können.

Das Europäische Parlament hat die Tage beschlossen, finanzielle Mittel für die Entwicklung und den Bau von neuen Atomreaktoren bereitzustellen.
Es wurde, trotz aller Beteuerungen auf diversen Klimakonferenzen, noch nie soviel CO2 freigesetzt wie zurzeit und ein Ende ist nicht in Sicht.
China droht an der eigenen Vergiftung der Luft und des Wassers zu ersticken bzw. zu vertrocknen, in Japan wird nach wie vor hochradioaktives

Wasser ins Meer geleitet und in vielen Teilen unserer Erde sieht es nicht viel anders aus.

Das alles ist unsere Wirklichkeit und es geht mir hier in keinster Weise darum, den Teufel an die Wand zu malen. Da nutzt er uns nämlich nichts.
Wir brauchen ihn lebend und er hat Hochkonjunktur. Es ist schon unglaublich, was wir ihm abverlangen und er folgt getreu seinem Auftrag unser Ego zu Fall zu bringen.

Es ist aber nicht ausschlaggebend, was sich da draußen so alles abspielt. Das alles ist nur ein Spiegel für unsere innerseelische Situation.
Wir entfernen uns immer mehr von unserer Seele und opfern sie indem wir den äußeren und inneren Rattenfängern hinterher laufen die uns das Heil, den schnellen Gewinn, das ewige Leben und was der Karotten mehr sind, versprechen und wir sind bereit den Preis dafür zu bezahlen. Der Preis ist immer unsere Seele und so können wir feststellen, dass wir seelisch immer leerer werden und mehr und mehr abstumpfen und seelisch degenerieren. Die Egomanie beherrscht die Szene und der Sinn und das Bewusstsein, dass wir alle zutiefst miteinander verbunden sind, geht uns mehr und mehr verloren.

Ohne Krise gehen wir unweigerlich in die Irre. So will uns jede Krise aufrütteln, sei es auf persönlicher als auch auf kollektiver Ebene. Wir können unserem Heilwerden nicht entkommen, doch die Medizin die uns dabei oft verabreicht wird, scheint für uns unerträglich zu sein.

Je tiefer wir schlafen, umso mehr werden wir wachgerüttelt und wenn es unser Ende bedeuten würde. Doch der Tod ist der lebendigste Anteil der uns geschenkt wurde, denn er ist die Voraussetzung für unser Leben.

Nur mit ihm und durch ihn hindurch können wir zum Leben zurückkehren.
Durch die Bereitschaft der vielen Abschiede und kleinen Tode, die das Leben uns abverlangt ins Auge zu blicken, sind wir in der Lage immer wieder neu ins Leben zurückzukehren.

Wir leben in einer Zeit, in der wir mit vielen Unsicherheiten in vielen Bereichen unseres Lebens konfrontiert werden. Die Zeit des Aussitzens und Wegschauens ist vorbei. So sind wir aufgefordert auf all das zu schauen, was

wir nicht wahrhaben wollen, auf unsere äußere aber v.a. auch auf unsere innere Realität.
Allzu lange verharrten wir in einer Lethargie, in der Meinung, dass es einfach so weitergehen könnte wie bisher. Doch jetzt wurden wir von der höheren Macht wieder einmal an eine Stelle geführt, wo wir erkennen müssen, wo wir unseren Weg verlassen haben.
Saturn nimmt uns sozusagen am Kragen und setzt uns wieder auf die richtige Spur. Und das tut immer weh, wenn wir uns dagegen stellen.

Wenn wir uns die Situation von der astrologischen Seite her anschauen, dann sehen wir, dass durch Pluto, der seit 2009 durch den Steinbock wandert und sich dort noch bis 2024 aufhalten wird, unser „Tiefschlaf" immer wieder massiv gestört wird, sei es durch Naturkatastrophen oder durch Kräfte die aufbrechen und bestehende Situationen zerstören. Diktatoren werden gestürzt und dem Volk wird wieder mehr Freiheit eingeräumt. Dabei bleibt abzuwarten, ob wir wirklich in der Lage sind, für uns Verantwortung zu übernehmen oder ob uns bei jedem Umsturz nur neuer Wein in alten Schläuchen angeboten wird.
Ergänzt wird dieses astrologische Thema durch Saturn, der ab Oktober 2012 bis September 2015 seinerseits durch das Zeichen Skorpion läuft. Außerdem bildet der Saturn zu Pluto in 2013 über weite Strecken ein Sextil d.h. wir bekommen dieses Thema im Dreierpack vor die Füße gelegt.

Das ist das Thema der kollektiven und persönlichen Depression.

Pluto will uns mit der Egonmanie konfrontieren, indem er vieles zerstört was uns scheinbar Sicherheit gegeben hat. Alles was in die Irre gelaufen ist in den letzten Jahrzehnten wird radikal gestoppt und zerstört, so dass wir im Schutt und der Asche eine neue Kraft finden können, die uns hilft, etwas Neues aufzubauen.

Unterstützt wird dieser Prozess durch ein Pluto-Uranus- Quadrat, das uns schon seit 2010 begleitet und noch bis 2016 mit Unterbrechungen wirksam sein wird.

Diese Konstellation ist geprägt von Ver-nichtung und Zerstörung als Voraussetzung für eine Wiedergeburt. Wir dürfen also gespannt sein, was die nächsten Jahre uns diesbezüglich noch abverlangen werden.

Wenn wir die „Krankheit Depression" betachten, dann können wir sehen, dass sie langgediente Volkskrankheiten von den Spitzenplätzen langsam aber sicher verdrängt. Selbst bei Schulkindern wird heute versucht, diesen Dämon mit Antidepressiva in Schach zu halten, was natürlich nicht wirklich gelingen kann, denn Dämonen sind nur insofern kompatibel mit chemischen Keulen, als sie dadurch gemästet werden.

Saturn fordert uns auf, uns unseren ungeliebten Schattenseiten, allem Verdrängten, allem was wir im Außen bekämpfen, in unserer Seele zu stellen, indem wir bildlich gesprochen in unsere eigene Unterwelt absteigen und uns jene Seelenanteile anschauen, die dort im finsteren Exil leben.
Depression ist keine Krankheit, sondern der Versuch unserer Seele, uns aus dem Leben, so wie wir es kennen, herauszustellen. Wir werden auf den „ground zero" unserer Seele zurückgeworfen. Hier am Nullpunkt wird scheinbar alles von uns genommen, was uns lieb und teuer ist. Hier finden wir uns im Kerker unserer tiefsten Dunkelheit wieder und es gibt nichts, was uns auch nur einen Hauch von Hoffnung geben könnte. In der „Göttlichen Komödie" in der uns Dante Alighieri den Abstieg in seine eigene Unterwelt so plastisch in Versen beschreibt, können wir lesen: „Lasst, die ihr eintretet, alle Hoffnung fahren".

Das klingt nicht gerade aufbauend, doch hinter dieser Aussage steckt eine tiefe Wahrheit. Solange wir noch Hoffnung haben, sind wir nicht bereit,

wirklich loszulassen. Jede Hoffnung versucht uns noch mit einem kleinen Rest des Bestehenden in Verbindung zu halten. In der Depression erlischt auch dieser Funke. Wir erleben uns in tiefster Verzweiflung und Dunkelheit, wie lebendig begraben. Jeder Versuch, diesem unsäglichen Zustand

entkommen zu wollen zieht uns nur noch tiefer hinab und so bleibt die bedingungslose Kapitulation unser einziger Ausweg.
Das ist der Punkt an dem wir uns diesem inneren Sterbeprozess hingeben können. An dieser Stelle findet die Transformation statt und siehe da,

plötzlich lichtet sich der Vorhang der Verdammnis und lässt uns den Aufstieg zum Licht erahnen.
Hier gilt ebenfalls das Verdikt: je tiefer die Dunkelheit, je heller das Licht.

So sind die nächsten Jahre geprägt von diesem kollektiven wie auch ganz persönlichen Heilungsweg der uns alles abverlangt und wir brauchen eine ganze Menge Mut, um nicht auf halbem Weg umzukehren. Damit würden wir uns nur den Widersacherkräften ausliefern und unsere Bewusstheit aufs Spiel setzen.

Es sind Jahre der inneren Sterbeprozesse und der Umkehr, die vor uns liegen und Weihnachten hatte immer auch den Auftrag uns an diese seelische und geistige Bewegung, die uns durch die Dunkelheit zum Licht führt zu erinnern, für die sich jedes Jahr aufs Neue das seelische Zeitfenster öffnet.

Auch Maria wurde damals durchgeschüttelt, als der Engel der Verkündigung vor ihr stand und ihr prophezeite, dass sie den Heiland gebären würde.
Auch sie wurde aufgefordert, umzukehren. Diese Umkehr gelang ihr aber nur dadurch, dass sie ein „Ja" gebar, im Inneren ihres Herzens. Doch damit dieses Ja wachsen konnte, wurde auch sie erst einmal mit ihren vielen „Neins" konfrontiert, die sie in die Welt geschickt hatte „Nein, es ist kein Platz in der Herberge". Der Stall war der Ort der Geburt des göttlichen Kindes. Ein Ort der Demut und des Einverstandenseins, ein dunkler Ort, der durch die Geburt des Göttlichen Kindes durchlichtet wurde. Ob dies tatsächlich auch so stattgefunden hat, ist an der Stelle nicht wichtig. Es ist eine Geschichte, eine Seelengeschichte. Und weil es eine Seelengeschichte ist, ist es unsere Geschichte an der wir wachsen und heil werden dürfen.

Durch diesen Weg durch das „Nein" hindurch kommen wir zu einen „Ja". So kann das göttliche Kind auch in uns geboren werden.

Jedes „Nein" das wir in die Welt schicken ist ein Akt der Abspaltung. Wir verlieren einen Teil, der zu uns gehört, den wir aber in uns nicht haben wollen.
Und diese „Neins" beginnen nun, uns zu verfolgen.

Alles was wir momentan an Krise erleben, in welchem Lebensbereich auch immer, ist ein Aufschrei, dass der „Neins" nun genug in die Welt geworfen wurden.

Immer wenn wir uns auf eine Seite der Polarität stellen, kreieren wir ein „Nein".
Nur indem wir dieses „Nein" wieder zu uns zurückholen, können wir uns dieser anderen Seite wieder nähern und lernen, sie als zu uns gehörend wieder in unser Herz zu nehmen.
Erst dann sind wir in der Lage über die Fixierung auf die Polarität hinauszugehen. Erst indem wir auch das sog. „Böse" als zu uns gehörend in unser Herz nehmen, können wir über das „Gute" und das „Böse", das nur zwei Teile einer Medaille sind, hinausgehen.

Die größte Abspaltung in unserer Seele, und das haben die vielen Jahre gezeigt in denen ich Familienaufstellungen begleiten darf, ist die Abspaltung des Männlichen und des Weiblichen in unserer Seele.

In der Genesis können wir lesen, dass Gott den Menschen nach seinem Bilde erschuf. Er erschuf ihn als Mann ***und*** Frau, nicht als Mann oder Frau. Dies ist vielleicht die wichtigste Stelle wenn es darum geht, uns zu erinnern, dass wir einen männlichen und einen weiblichen Teil in uns tragen.
Doch diese beiden Anteile haben sich voneinander getrennt. Wir erlebten das Matriarchat mit ihrer Einseitigkeit und wir erleben immer noch das Patriarchat, das die weibliche Seite erschlagen hat, nicht nur im Außen, sondern v.a. im Inneren unserer Seele. Solange wir uns in der Einseitigkeit aufhalten, drängt die andere Seite mit Nachdruck herein. Auch sie möchte von uns angenommen werden.

An was uns Weihnachten in jedem Jahr aufs Neue erinnern möchte ist die Abspaltung unseres weiblichen Seelenanteils. Ihn haben wir in die Diaspora unserer Seele geschickt.

Wirklich ganz sind wir also erst dann, wenn unser innerer Mann, unser Animus und unsere innere Frau, unsere Anima gleichwertig auf Augenhöhe nebeneinander stehen dürfen unabhängig von unserem äußeren Geschlecht.

So können wir, wenn wir nach innen lauschen, spüren, welcher dieser beiden Seelenanteile mehr im Vordergrund, und welcher mehr im Hintergrund steht. Wir können dem vernachlässigten Anteil vermehrt unsere Aufmerksamkeit schenken um ihn besser kennen zu lernen. Dies erscheint mir einer der wichtigsten Lernschritte unseres Erdendaseins zu sein.

Die Entsprechung dieser inneren Frau, dieses inneren Mannes zeigt sich im Außen zuallererst in Gestalt von Mutter und Vater. Sie haben uns durch ihr Verhalten immer dieses Gespaltensein in unserem Inneren widergespiegelt. Und auch die Art unserer Beziehungen zu ihnen zeigt uns, mit welchem dieser beiden Seelenanteile wir noch nicht befriedet sind.

Fortsetzend erleben wir diese seelische Situation natürlich auch verdichtet in unseren Paarbeziehungen.
Auch hier zeigt uns der Partner unsere fehlende Seite auf, die wir noch nicht in unser Bewusstsein geholt haben. Da wir sie nicht sehen wollen, projizieren wir sie ablehnend auf unseren Partner, wo wir versuchen, sie zu bekämpfen, ohne Erfolg.

So möchte uns Weihnachten also immer wieder an diese weibliche Seite erinnern die wir in uns tragen und die ebenfalls Anerkennung und Ausdruck erfahren möchte. Erst dadurch kann unsere innere Familie zu einer „heiligen Familie“ werden.

Dies scheint mir ein zentrales Thema für uns alle zu sein wenn wir nach vorne schauen wollen.
Mit dieser bewussten Umkehr, die uns erlaubt, das was getrennt war, wieder zu verbinden, dem Weiblichen und dem Männlichen in uns Raum zu geben,

sind wir in der Lage die Krisenzeiten die noch vor uns liegen zu durchwandern.
Der tiefste Ausdruck unserer weiblichen Seite in ihrer erlösten Form ist Maria.

Es ist das „Ja" der Maria und das Einverstanden sein. „Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie Du gesagt."

Und diese Maria lebt in jedem von uns, unabhängig ob wir eine Frau oder ein Mann sind.
Weihnachten möchte uns an diese Maria in uns erinnern, an dieses „Ja" in uns, so dass auch in uns das „göttliche Kind" geboren werden kann.

So wünsche ich uns allen den Mut, die Kraft und die Weitsicht die notwendig sind, um gewappnet zu sein, uns den kommenden „Hereinforderungen" begegnen zu können, die uns alles abverlangen werden und durch die wir wieder ein Stück heiler werden können.

Aktuelle Angebote aus der Praxis

Bewegungen der Liebe (Familienstellen)

Vom *17. – 18. Dezember* wird das letzte Seminar mit *Familienstellen* in diesem Jahr stattfinden.
Bis dato sind noch 2 Aufstellungsplätze frei.
Ich freue mich aber auch immer über alle die bereit sind, als Stellvertreter mit dabei zu sein.

Die Seminarzeiten sind am Samstag von 09.00 Uhr bis ca. 18.30 Uhr und am Sonntag von 09.00 – ca. 18.00 Uhr.

Die Kosten für Aufsteller betragen 190,00 €
Die Kosten für Stellvertreter betragen 50.00 – 100,00 Euro, nach Selbsteinschätzung.

Wer sich zu diesem Wochenende anmelden möchte, möge bitte den Anmeldebogen auf meiner Homepage unter „Familienstellen" ausfüllen und mir zuschicken.

Der nächste Termin mit Familienstellen im neuen Jahr ist vom 28. – 29. Januar 2012

Weihnachts-Meditation

Am *Dienstag, 20. Dezember* möchte ich zusammen mit Melanie Hirsch um *20.00 Uhr* eine *Weihnachtsmeditation* im Eulenspiegel in Wasserburg anbieten.

Es wird eine ganz besondere Form der Meditation sein.
Wir werden gemeinsam in den Mythos der Weihnachtsgeschichte, die ja immer eine Geschichte unserer Seele ist, einsteigen.
Wir werden dies in der Gestalt tun, dass wir die „Heilige Familie aufstellen.
Wir gehen dabei so vor, wie wir das vom Familienstellen her kennen.
Wir nähern uns somit der „heiligen Familie" auch in uns selbst.

Jede/r TeilnehmerIn hat die Möglichkeit, die eine oder andere Rolle zu übernehmen, die natürlich nicht bei Maria, Josef und dem Christkind enden, sondern alle Personen, Tiere und sogar Gegenstände umfasst, so wie sie uns in der Weihnachtsgeschichte vermittelt werden. All das hat einen tieferen Sinn, der sich uns offenbaren kann, wenn wir uns ganz diesen Bewegungen aussetzen. So kann sich uns die jeweilige Thematik, die sich hinter der Symbolik der einzelnen Rolle verbirgt, offenbaren. Wir betreten ein Mysterienspiel das sich in unserer Seele abspielt und das jedes Jahr in der Weihnachtszeit in unser Bewusstsein drängt. Die jeweilige Rolle, in die wir dabei schlüpfen hilft uns, uns mit einem Seelenthema, das gerade reif ist zu beschäftigen, so dass wir es zu uns nach hause zurückholen dürfen.
Mysterienspiele hatten nie einen anderen Auftrag.

Auch hier wollen wir uns der Bewegung des Geistes hingeben und schauen, wohin wir geführt werden, bzw. welche Erkenntnisse uns geschenkt werden.
So öffnen wir uns für das kollektive Thema der Weihnachtsgeschichte und kommen doch darüber hinaus auch mit unserer ganz persönlichen Geschichte in Kontakt.

Ich bin schon sehr gespannt, was uns dabei offenbart wird.

Kosten: 25.00 Euro
Zeit: 20.00 Uhr

Ausbildung in systemischer Beratung/ Therapie

Für alle, die sich intensiver mit ihrer eigenen Seele und der Familienseele als Teil der Weltenseele beschäftigen möchten, biete ich *ab Mai 2012* auf dem Sonnenhof in Neuravensburg wieder eine neue 2-jährige Ausbildungsgruppe an.

Schwerpunkte dieser Ausbildungsgruppe sind die Vermittlung der Arbeit mit Familienstellen/ systemische Aufstellungsarbeit in der Gruppe, die Einzelarbeit in Form von Reisen in die Seele im Zustand der Trance und auch die systemische Astrologie wird den ihr gebührenden Raum einnehmen.

Diese Arbeit ist wie alles in unserem Leben einer ständigen Bewegung und auch Erneuerung ausgesetzt, die natürlich auch in diese Ausbildungsgruppe mit einfließen. So nimmt die Bewegung des Geistes, der uns führt und der allem gleichermaßen in Liebe zugewandt ist, einen immer bedeutungsvolleren Raum ein.
Aus Erfahrung weiß ich auch, dass wir innerhalb dieses intensiven Prozesses in der Ausbildungsgruppe immer wieder zu neuen Erkenntnissen gelangen, die uns für unsere Selbsterkenntnis und den Weg zu unserem Werdeziel wichtige Begleiter sein werden.
Wir können immer tiefer eindringen in die Geheimnisse unseres Schöpfungsplanes der uns unsere Liebe zu allem erschließt.

Dieser Kurs ist nicht nur für Menschen gedacht, die professionell mit Menschen arbeiten, in welcher Form auch immer. Er ist auch für all diejenigen offen, die einfach bereit sind, sich auf diese „seelische und geistige Abenteuerreise" einzulassen.
Systemisches Handeln findet überall statt, unabhängig davon, in welchen Systemen wir uns bewegen.

Diese Ausbildungsgruppe ist also eine sehr intensive Erfahrung, die unser aller Leben sehr bereichern kann.
Die Begegnung mit den anderen Menschen in der Gruppe ist dabei von zentraler Bedeutung. Wir begegnen einander als Teile voneinander und so haben wir in dieser intensiven Zeit auch die Möglichkeit, uns mit all jenen Anteilen in unserer Seele zu beschäftigen, die wir einst verbannt haben, weil wir sie in uns nicht haben wollten.

Gerade das Einlassen auf eine Gruppe von Menschen, die, wie wir alle auf dem Weg zu unserer Erlösung sind, ist vielleicht die fruchtbarste Form, uns dieser verlorenen Seelenanteile bewusst zu machen und ihnen wieder ihren guten Platz in unserer Seele zu geben.

Das Familienstellen dient uns dabei als wertvolle Unterstützung, da uns die Mitglieder unserer Familie diese verlorenen Anteile ebenso widerspiegeln.

Diese Ausbildungsgruppe erstreckt sich über 16 Wochenenden
(13 Ausbildungswochenenden und 3 Hospitationswochenenden), sowie
3 Blockwochen.

Zu diesem Ausbildungskurs gibt es auf meiner Homepage *www.regele-arkanum.de* unter „Ausbildungen" einen Flyer, der ausgedruckt werden kann, sowie eine eigene Seite über die Ihr Euch über diesen Ausbildungskurs informieren könnt.
Selbstverständlich stehe ich auch persönlich für Fragen zur Verfügung.

Bei Interesse schicke ich gerne weitere Informationsunterlagen zu.

Wichtiger Hinweis:

Für alle, die sich für diesen Ausbildungskurs interessieren, biete ich am *Dienstag, 17. Januar 2012* und alternativ am *Mittwoch, den 15. Februar* jeweils um *20.00 Uhr* im Eulenspiegel in Wasserburg einen *Infoabend* an, an dem ich ausführlich auf die inhaltliche Gestaltung und auf alle auftauchenden Fragen eingehen werde, so dass Ihr Euch ein gutes Bild über diesen Kurs machen könnt.
Wer zu einem dieser Infoabende kommen möchte, möge mir bitte kurz Bescheid geben.

Neues Seminarprogramm 2012!

Mein neues Seminarprogramm ist fertig.
Ihr findet das komplette Seminar- und Ausbildungsangebot in meinem neuen Seminarprogramm, das ich Euch als Anhang mitschicke.

Schlussgedanken

An diese Stelle möchte ich nicht versäumen, all jenen, die ich auch in diesem Jahr wieder ein Stück ihres Weges begleiten durfte, von Herzen für ihr Vertrauen zu danken. Es ist mir eine Ehre, dass ich mich als Person mit meiner Geschichte einbringen darf, so dass auch ich ein Stück heiler werden kann. So genesen wir alle mit – und aneinander. Das ist das Geschenk des Lebens an uns selbst.
Danken möchte ich aber v.a. dieser höhern Macht, die uns alle führt und der wir uns in jedem Moment unseres Lebens anvertrauen dürfen, auch wenn wir die Wege, auf denen sie uns führt, nicht immer verstehen können.

Und so freue ich mich, wenn ich auch im Neuen Jahr wieder Wegbegleiter sein darf mit dem Mut, immer mehr zu uns zurückzuholen, was noch getrennt ist von uns, so dass wir es in Liebe und Achtung zu uns heim holen können.
Das wünsche ich uns allen von ganzem Herzen.

Wir sollten auch niemals vergessen, was unsere Kinder aus Liebe zu uns auf sich nehmen, um uns zu ermutigen, hinzuschauen und die Schritte zu gehen, die wir zu gehen haben.

Es gibt keine „schwierigen" Kinder und auch keine „schwierigen" Eltern. Wir alle sind eingebunden in „schwierige" Lebensgeschichten und Lebensumstände und wir alle tun unser Bestes. Dafür dürfen wir allen dankbar sein, in deren Schicksal wir eingebunden sind und die uns durch ihr Schicksal dazu verhelfen, uns selbst näher zu kommen und zu lernen, unser eigenes Schicksal zu tragen. Dann kann es uns irgendwann gelingen, uns von allen Geschichten und Bildern zu verabschieden, die noch trennend zwischen uns stehen, so dass die Liebe wieder heilen darf.

Gerade Weihnachten kann uns ermutigen, unseren Kindern dafür zu danken und ihnen zu vermitteln, dass sie geliebt werden, genau so wie sie sind.

So bleibt mir nur noch, Euch allen eine gesegnete Weihe-Nacht und für das Neue Jahr viel Wachsamkeit, De-Mut, Wertschätzung und Liebe für Euch selbst und andere zu wünschen und ich freue mich, wenn wir uns auch im Neuen Jahr wieder begegnen dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Hans-Peter Regele